

Parktheater: Christian Wolff und Gila von Weitershausen überzeugen vor ausverkauften Rängen in „Noch einmal verliebt“

Bezaubernde Komödie mit leisen Tönen

Von unserer Mitarbeiterin
Gerlinde Scharf

BENSHEIM. Nein, nicht etwa im Park, in einer lauschigen Sommernacht bei Mondschein oder bei romantischem Kerzenlicht, sondern auf einem ziemlich heruntergekommenen Hundespielplatz mit überquellenden Papierkörben und einer Graffiti-verschmierten Mauer findet das erste Date von Ralph (Raffael Bellini) und Carol Reynolds statt. Kein Platz – so sollte man meinen –, um erste zarte Bande zu knüpfen. Aber es funktioniert – und so ganz zufällig ist die Begegnung der beiden schließlich auch nicht. Ralph, der selbst mit Vierbeinern nichts am Hut hat, hat schon längst ein Auge auf die adrette Besitzerin von Chihuahua-Mischling Tarzan („Rattenhund“) geworfen und sich zwecks erfolgversprechender Anbandlung „Lügenhund Rex“ zugelegt.

„Noch einmal verliebt“ heißt die bezaubernde, leicht melancholische Komödie von Joe DiPietro, die dem Publikum im ausverkauften Parktheater ein Lächeln ins Gesicht zauberte und in der die leisen Töne eindeutig überwiegen.

Keine Gefühlsduseleien

Fernab von Kitsch, oberflächlichen Gefühlsduseleien und Herz-Schmerz-Szenen führte die Produktion der Komödie im Bayrischen Hof München vor, dass Liebe und Zuneigung kein Privileg der Jugend sind und in jedem Alter, auch mit über 70, funktioniert. Auch wenn sich nicht alle Wunschträume erfüllen und sich die Vergangenheit, das gelebte Leben, nicht einfach abschütteln lässt. Ein richtiges Happy End wird es nicht geben.

In dem wunderbaren Stück mit den heiteren Zwischentönen und der leichten Note geht es um Verletzlichkeit, alte Wunden und Geständnisse, aber vor allem um Ehrlichkeit und große, zärtliche Gefühle, wenn die Zeit knapp wird. Drei hochkarätige Darsteller der ersten Schauspielerriege, die in den 50er und 60er Jahre zu den populärsten Kino- und Theaterstars zählten und bis heute in zahlreichen Fernsehrollen zu sehen sind, waren für die Theater-



Die bekannten Schauspieler Gila von Weitershausen und Christian Wolff begeisterten im Parktheater in der Komödie „Noch einmal verliebt“.

BILD: LOTZ

freunde Anziehungsmagnete schlechthin.

Christian Wolff, ehemaliger Jungfilmstar, war in den letzten Jahren unter anderem in der ZDF-Vorabendserie „Forsthaus Falkenau“ im „Traumschiff“, aber auch im Kinofilm „Treppe aufwärts“ präsent, und auch Gila von Weitershausen ist aus der deutschen Fernsehlandschaft nicht wegzudenken. Die sympathische, scheinbar alterslose Münchner Schauspielerin, die einst mit dem Kinofilm „Engelchen oder Die Jungfrau von Bamberg“ über Nacht berühmt wurde, ist noch immer eine der am meisten beschäftigten TV-Schauspielerinnen. Erst vor wenigen Wochen war sie im „Traumschiff: Hawaii“ zu bewundern.

In der Komödie „Noch einmal verliebt“ spielen sich Wolff und von

Weitershausen als Paar mit Ecken und Kanten in die Herzen der Zuschauer. Cordula Trantow in der Rolle von Ralphs Schwester Rose, die ihren Bruder bemuttert und bevormundet und in Wahrheit eine verwundete Seele ist und vor nichts mehr Angst wie vor dem Alleinsein hat, ist eine ebenbürtige Mitspielerin mit einer ebenso legendären Bühnen- und Leinwandlaufbahn. In Bernhard Wickis Antikriegsfilm „Die Brücke“ beispielsweise war die Ausnahmeschauspielerin zu sehen sowie in unzähligen Theaterrollen. Das Filmband in Gold, der Bambi und sogar eine Golden-Globe-Nominierung sind nur drei von vielen Auszeichnungen Trantows.

Mit zu den Höhepunkten der liebenswerten Geschichte über große Gefühle und drei Menschen jenseits

der 70, die das Alleinsein satt haben, zählten zweifelsfrei die Szenenübergänge, in denen der Münchner Bariton Niklas Clarin den jungen Opernsänger Ralph in dessen Erinnerung verkörpert. Mit Arien aus verschiedenen Meisterwerken sorgte der Künstler für Gänsehaut und eine musikalische Sternstunde.

Der Traum zerplatzt

Zum Inhalt des Stücks: Witwer Ralph liebt Opern, aber mag keine Hunde. Cordula liebt ihren Chihuahua Tarzan, aber mag keine Opern. Aber beide fühlen sich zueinander hingezogen und treffen sich regelmäßig auf dem Hundespielplatz. Ralph baggert („Sie tut mir gut“), Cordula freut sich über Komplimente und Aufmerksamkeit. Ralph lebt mit seiner Schwester Rose in einfachen Ver-

hältnissen, Cordula hingegen auf großem Fuß.

Das könnte was werden mit den beiden, so scheint es bis kurz vor Schluss. Ralph hat vor, Cordula einen Heiratsantrag zu machen. Wenn da nicht ein Geheimnis auf Cordulas Seele lasten würde. Ehe sie mit Ralph in das Flugzeug nach Mailand steigt, um gemeinsam mit ihrem Liebsten in der Scala „Don Pasquale“ zu hören, gesteht sie: „Ich bin nicht frei.“ Ihr Mann lebt, ist schwer krank und seit vielen Jahren an Maschinen angeschlossen („Ich wollte nur, dass du mich lieb hast“).

Ralph fliegt nicht mit. Der Traum vom gemeinsamen Leben ist zerplatzt („Meistens kommt das Leben dazwischen“). Vielleicht sieht man sich auf dem Hundespielplatz wieder.